

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	16
1. Kapitel: Historischer Überblick	18
A. Josef Kohler und die „Entdeckung“ des Verbreitungsrechts	18
B. Die Anfänge einer Erschöpfungslehre	20
I. Die Diskussion in der Literatur	21
II. Die Anerkennung der Erschöpfung durch das Reichsgericht	22
C. Die Reichweite der Erschöpfungswirkung vor Inkrafttreten des Urheberrechtsgesetzes	23
2. Kapitel: Die Verwertungsrechte als Stufensystem zur mittelbaren Erfassung des Endverbrauchers	24
A. Die Werkherrschaft des Urhebers	24
B. Funktion der Verwertungsrechte	25
C. Ausgestaltung der Verwertungsrechte	26
D. Das Verbreitungsrecht	29
I. Entstehung und Zweck des Verbreitungsrechts	29
II. Die gesetzliche Ausgestaltung des Verbreitungsrechts	30
1. Die Werkfixierung	30
2. Die Verbreitungshandlung	31
a. Das Anbieten und Inverkehrbringen	31
b. Der Begriff der Öffentlichkeit	31
3. Kapitel: Die Erschöpfung des Verbreitungsrechts	33
A. Überblick	33
B. Rechtsvereinheitlichung des Erschöpfungsgrundsatzes in Europa	33
C. Der Grundsatz der Erschöpfung als Ausdruck der Sozialbindung im Urheberrecht	34
I. Sozialbindung des Urheberrechts	34
1. Sozialbindung subjektiver Rechte im Allgemeinen	34
2. Die „besondere“ Sozialbindung des Urheberrechts	35

<i>a. Begründung der Sozialbindung außerhalb der Verfassung</i>	36
<i>b. Begründung der Sozialbindung durch die Verfassung</i>	36
<i>3. Inhalts- und Schrankenregelungen als gesetzgeberische Vorgaben der Sozialbindung</i>	37
<i>II. Der Erschöpfungsgrundsatz als gesetzlicher Ausdruck der Sozialpflichtigkeit des Urheberrechts</i>	38
<i>1. Rechtsnatur des Erschöpfungsgrundsatzes</i>	38
<i>2. Abwägung der Schutz- und Begrenzungsinteressen</i>	40
D. Begründung der Erschöpfung des Verbreitungsrechts	41
<i>I. Eigentumstheorie</i>	42
<i>1. Literatur und Rechtsprechung</i>	42
<i> a. Subjektives Eigentumsrecht</i>	42
<i> b. Abstraktes Eigentumsmodell</i>	42
<i>2. Kritische Würdigung</i>	43
<i> a. Subjektives Eigentumsrecht als Erschöpfungsbegründung</i>	43
<i> b. Abstraktes Eigentumsmodell als Erschöpfungsbegründung</i>	44
<i>II. Verkehrssicherungstheorie</i>	46
<i>1. Literatur und Rechtsprechung</i>	46
<i>2. Kritische Würdigung</i>	47
<i>III. Belohnungstheorie</i>	48
<i>1. Literatur und Rechtsprechung</i>	48
<i>2. Kritische Würdigung</i>	49
<i>IV. Schutz der Verbraucher in der Informationsgesellschaft</i>	50
<i>1. Verbraucherschutz im Urheberrecht</i>	50
<i> a. Traditionelle Rechtfertigungen des Urheberrechtsschutzes</i>	51
<i> b. Modernes Rechtfertigungsdenken</i>	53
<i> aa. Wechselwirkung zwischen technologischem Fortschritt und Urheberrecht</i>	53
<i> (1) Digitalisierung</i>	53
<i (2) digital="" i="" management<="" rights=""></i (2)>	55
<i> bb. Wandel des Schutzzweckdenkens</i>	56
<i> (1) Vom Persönlichkeits- zum Investitionsrecht</i>	56
<i (2) allgemeinheit<="" der="" i="" im="" interesse="" urheberrechtsschutz=""></i (2)>	57
<i (3) i="" informationsrecht<="" urheberrecht="" vom="" zum=""></i (3)>	58
<i> cc. Ergebnis</i>	59
<i> c. Verbraucherschutz als Ausfluss einer mehrdimensionalen Rechtfertigung</i>	59
<i> d. Verbraucherschutz und Informationsfreiheit</i>	61
<i> e. Verbraucherschutz aufgrund europäischer Vorgaben</i>	62
<i> f. Verbraucherbegriff</i>	63
<i> g. Ausgestaltung und Umfang</i>	64

<i>2. Der Erschöpfungsgrundsatz als Schutzmechanismus für Verbraucher</i>	65
<i>a. Preisvielfalt</i>	66
<i>aa. Preiswettbewerb</i>	66
<i>bb. Folgemärkte</i>	67
<i>cc. Bibliothekswesen</i>	68
<i>b. Werkvielfalt</i>	69
<i>aa. Neuschöpfungen</i>	69
<i>bb. Gewährleistung des Zugangs zu bestehenden Werken</i>	69
<i>c. Ergebnis</i>	70
<i>3. Verkehrsschutz und Verbraucherschutz</i>	70
<i>V. Zusammenfassung</i>	71
E. Voraussetzungen der Erschöpfung des Verbreitungsrechts	71
<i>I. Das Inverkehrbringen</i>	71
<i>1. Begriffsbestimmung</i>	71
<i>2. Konzerninterner Warenverkehr</i>	72
<i>3. Sonderfälle des Inverkehrbringens</i>	73
<i>a. Makularexemplare</i>	73
<i>b. Sicherungstübereignung</i>	73
<i>II. Die Veräußerung als Mittel zum Inverkehrbringen der Werkstücke</i>	74
<i>1. Veräußerung im Sinne des BGB</i>	74
<i>2. Veräußerung im Sinne des Urheberrechtsgesetzes</i>	75
<i>3. Sonderfälle</i>	76
<i>a. Eigentumsvorbehalt</i>	76
<i>b. Werkfixierung auf fremdem Eigentum</i>	78
<i>aa. Auftragsarbeiten</i>	79
<i>bb. Aufgedrängte Kunst</i>	80
<i>(1) Die Entscheidung „Mauerbilder“ des BGH</i>	80
<i>(2) Urheber- und sachenrechtliche Wertung</i>	82
<i>cc. Ergebnis</i>	84
<i>c. Remission von Werkstücken</i>	84
<i>III. Die Zustimmung des Berechtigten</i>	85
<i>1. Funktion der Zustimmung</i>	85
<i>2. Rechtsnatur der Zustimmung</i>	86
F. Vermietung von Werkstücken	87
<i>I. Entstehungsgeschichte des Vermietrechts</i>	87
<i>II. Begriff der Vermietung</i>	88

G. Der Erschöpfungsgrundsatz bei Online-Übermittlungen	90
<i>I. Erschöpfung bei unkörperlicher Weiterverbreitung online empfangener Werke</i>	90
1. Rechtslage vor Umsetzung der Info-RL	90
2. Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	91
3. Erschöpfung im Wege der Analogie	92
a. Körperliche versus unkörperliche Verbreitung	93
b. Technische Lösung	95
c. Rechtliche Lösung	96
d. Ergebnis	97
<i>II. Erschöpfung bei körperlicher Weiterverbreitung online empfangener Werke</i>	97
1. Diskussionsstand	97
2. Erschöpfung im Wege der Analogie	98
3. Problem: Gesetzliches Verbreitungsverbot - § 53 VI S. 1 UrhG	100
4. Lösungsansätze	100
a. Zustimmung zur Vervielfältigung	100
b. Teleologische Reduktion	100
c. Verkehrsschutz	101
<i>III. Zusammenfassung</i>	102
4. Kapitel: Die Erschöpfung des beschränkten Verbreitungsrechts	103
A. Beschränkung des Verbreitungsrechts	103
<i>I. Einräumung von Nutzungsrechten</i>	103
<i>II. Gegenständliche Aufspaltung des Verbreitungsrechts</i>	105
1. Nutzungsrecht und Nutzungsart	105
2. Zweckübertragungslehre	106
<i>III. Grenzen der Aufspaltbarkeit</i>	106
1. Zeitliche und mengenmäßige Beschränkung	107
2. Räumliche Beschränkung	108
a. Innerhalb des Geltungsbereichs des Urheberrechtsgesetzes	108
b. Außerhalb des Geltungsbereichs des Urheberrechtsgesetzes	110
3. Inhaltliche Beschränkung	111
B. Reichweite der Erschöpfungswirkung	113
<i>I. Beschränkte Erschöpfungswirkung</i>	113
<i>II. Unbeschränkte Erschöpfungswirkung</i>	114
1. Rechtsprechung	114
a. Die Entscheidung „Schallplattenvermietung“	114
b. Die Entscheidung „OEM-Version“	116

2. Literatur	118
III. Kritische Würdigung: Sozialbindung im Urheberrecht und Reichweite der Erschöpfungswirkung	119
1. Konfliktfälle	120
2. Interpretation des § 17 II UrhG	121
a. Grammatikalische Interpretation	121
b. Historische Interpretation	121
c. Systematische Interpretation	122
aa. Spannungsverhältnis zwischen § 31 I S. 2 und § 17 II UrhG	122
bb. Verfassungskonforme Auslegung und Sozialbindung	123
(1) Interessenabwägung als Ausdruck der Sozialbindung	124
(2) Interessenausgleich	125
cc. Ergebnis	127
d. Teleologische Interpretation	127
IV. Ergebnis und Ausblick auf die europäische Rechtsentwicklung	127
C. Die Beschränkbarkeit der Zustimmung zum Inverkehrbringen	128
I. Rechtslage vor Einführung des Vermietrechts	128
II. Zustimmung bei Eigenveräußerung des Berechtigten	128
III. Zustimmung bei Veräußerung durch Dritte	129
IV. Ergebnis	130
5. Kapitel: Technische Schutzmaßnahmen und Erschöpfung	131
A. Konfliktfälle	131
I. Programmsperren	131
II. Produktaktivierung	132
III. CSS und Regional Code Playback Control	133
IV. Ergebnis	133
B. Schutz der Technik mit Gegenansprüchen der Nutzer	134
I. §§ 95 a, 69 f II UrhG	134
II. § 95 b UrhG	135
III. Ergebnis	136
C. Ansätze zur Durchsetzung des Erschöpfungsgrundsatzes	136
I. Rechtfertigung der Durchsetzung	136
II. Selbsthilferecht	137
1. Allgemeines Selbsthilferecht	137

<i>2. Computerprogramme</i>	138
<i>III. Reform des Urheberrechtsgesetzes</i>	139
1. § 95 b UrhG	139
2. § 69 f II UrhG	141
<i>IV. Reform des Art. 6 IV 1. und 2. Unterabs. der Info-RL</i>	141
<i>V. Ergebnis</i>	143
D. Zusammenfassung	143
 6. Kapitel: Die Erschöpfung anderer Verwertungsrechte	145
A. Das Senderecht	145
<i>I. Die Allgemeine Erschöpfungslehre des BGH</i>	145
1. „Kabelfernsehen in Abschattungsgebieten“	145
2. Die Reaktionen in der Literatur	146
<i>II. Revision der bisherigen Rechtsprechung</i>	147
<i>III. Ergebnis</i>	147
B. Das Vervielfältigungsrecht	148
<i>I. Die Entscheidung „Dior/Evora“ des EuGH</i>	148
<i>II. Die Entscheidung „Parfumflakon“ des BGH</i>	149
<i>III. Werbehinweisrecht im Urheberrecht</i>	151
1. Konfliktfälle	152
2. Ursachen	153
<i>IV. Lösungsansätze</i>	154
1. Problemdarstellung	154
2. Vorrang des sachenäheren Schutzrechts	154
3. Beschränkung aus allgemeinem Rechtsgedanken des § 17 II UrhG	155
4. Schutzversagung durch höheres Maß an Individualität	157
5. § 58 UrhG	159
6. Rechtsmissbrauchskontrolle	162
<i>V. Ergebnis</i>	162
C. Zusammenfassung	163
 7. Kapitel: Internationale Erschöpfung	164
A. Einführung	164
<i>I. Territorialitätsprinzip</i>	164

<i>II. Ökonomische Bedeutung</i>	165
B. Erschöpfung nach TRIPS und WIPO Abkommen	167
<i>I. Art. 6 TRIPS</i>	167
<i>II. Art. 6 II WCT und Art. 8 II WPPT</i>	168
C. Meinungsstand zur internationalen Erschöpfung im deutschen Urheberrecht	168
<i>I. Rechtsprechung</i>	169
<i>II. Literatur</i>	170
D. Internationale Erschöpfung und der europäische Binnenmarkt	171
<i>I. EWR – weite Erschöpfung</i>	172
<i>II. Verbot der internationalen Erschöpfung</i>	172
1. Stand der Harmonisierung	173
2. Regelungskompetenz der Gemeinschaft	173
a. Eingriff in die mitgliedstaatliche Außenhandelskompetenz	174
b. Binnenmarktrelevanz	175
<i>III. Ergebnis</i>	175
E. Internationale Erschöpfung im Zeitalter der Globalisierung	176
<i>I. Tendenzen nach dem Urheberrechtsgesetz</i>	176
1. Die Aussagekraft der Belohnungstheorie	176
2. Internationale Erschöpfung als Ausfluss der Sozialbindung im Urheberrecht	177
a. Interessen auf der urheberrechtlichen Seite	178
b. Begrenzungsinteressen	178
aa. Grenzüberschreitende Warenverkehrsfreiheit	178
bb. Schutz der Verbraucher	179
c. Bewertung	181
<i>II. Tendenzen auf europäischer Ebene</i>	182
1. Die Entscheidung „Warner Brothers / Christiansen“	183
2. Die Entscheidung „Polydor / Harlequin“	184
3. Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR)	185
4. Voraussetzungen einer internationalen Erschöpfung	186
a. Rechtliche Integration	186
b. Ökonomische Integration	187
5. Lösungsansätze	188
a. Bilaterale Abkommen	188
b. Multilaterale Abkommen	190
aa. Rechtliche Integration	190
bb. Ökonomische Integration	191

<i>c. Ergebnis</i>	193
F. Zusammenfassung	193
Hauptthesen	194
Literaturverzeichnis	197